

09.08.2016

Mit dem 3-D-Scanner vor den Altar: Wissenschaftler in der Kirche

Am 18./19. August steht die evangelische Kirche in Rimbach/Odenwald im Fokus wissenschaftlichen Interesses. Dann nämlich herrscht geschäftiges Treiben außerhalb der üblichen Gottesdienstzeit. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des universitären Forschungsschwerpunktes „Sprache und Raum“ (SpuR) der Universität Zürich <<http://www.spur.uzh.ch/de.html>> und des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim <www.ids-mannheim.de> rücken mit großem technischen Equipment an: 3-D-Scanner, 360°-Kamera, Eye-Tracking-Kamera (markiert in der Aufnahme mit einem Kreuz genau den Punkt, wo hingeschaut wird), Action-Kameras, DV-Kameras, Fotoapparate und Notebooks werden im Raum verteilt sein, wo sonst die Gläubigen sitzen oder der Pfarrer vor dem Altar steht.

Die unterschiedlichen Dokumentationstechnologien werden im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojekts eingesetzt, an dem neben den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die evangelische Kirchengemeinde von Rimbach zentral beteiligt ist. Ziel dieses Forschungsprojekts ist es, die „Kirche als Interaktionsraum“ (so der offizielle Titel des Projekts) zu untersuchen. Das übergeordnete Ziel besteht darin, das besondere Verhältnis von Sprache und Raum, von Kirchenraum und Gottesdienst zu beleuchten. Neben wissenschaftlichen Ergebnissen werden auch wichtige Einblicke für die Gottesdienstpraxis selbst entstehen. Pfarrer Uwe Buß: *„Für mich als Pfarrer ist es ausgesprochen interessant, meine eigene Praxis und die Begegnung mit der Gemeinde im Gottesdienst aus einer nicht theologischen, sondern analytischen Perspektive beleuchtet zu sehen.“*

Dazu wurden bislang bereits die unterschiedlichen Formen des Gottesdienstes, die in Rimbach gefeiert werden, mit Videokameras festgehalten. Will man jedoch genau verstehen, wie ein Gottesdienst als gemeinsames Ereignis begangen wird, muss man sich speziell auch um den Raum kümmern, in dem dieses Ereignis stattfindet.

Genau das wird am 18./19. August passieren: Der hohe technische Aufwand dient dazu, den Raum, der speziell für das Feiern von Gottesdiensten gebaut und ausgestattet wurde, soweit es die Technik erlaubt, systematisch zu erfassen und zu dokumentieren. So wird – um nur ein Beispiel zu nennen – der Kirchenraum mit einem 3-D-Scanner dokumentiert, um ein bis ins kleinste Detail realitätsgetreues, dreidimensionales Modell anzufertigen. In diesem Modell kann man sich dann für Analysezwecke beliebig bewegen: Man kann die Perspektiven des Pfarrers oder eines Gottesdienstbesuchers einnehmen und sieht dann den Raum wie er sich ihnen darstellt. Oder man kann Laufwege der Beteiligten nachgehen und an den Orten verweilen, wo sie standen oder saßen.

Institut für Deutsche Sprache

Hausadresse:
R 5, 6-13
68161 Mannheim
Deutschland

Postadresse:
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
Deutschland

Telefon: +49(0) 621.1581-0
Fax: +49(0) 621.1581-200
info@ids-mannheim.de
www.ids-mannheim.de

Presse-Kontakt:
Dr. Annette Trabold
Leitung Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 621 1581-119
Telefax: +49 621 1581-200
trabold@ids-mannheim.de
www.ids-mannheim.de

Institut für Deutsche Sprache
Stiftung des bürgerlichen Rechts

Direktor:
Professor Dr. Dr. h. c. mult.
Ludwig M. Eichinger

Bankverbindungen:
Commerzbank Mannheim
Kto. Nr. 6 949 411 00
BLZ 670 800 50
IBAN: DE70 6708 0050 0694 941 100
Bic: DRES DE FF 670

Postbank Ludwigshafen
Kto Nr. 999 116 71
BLZ 545 100 67
IBAN: DE12 5451 0067 0099 9116 71
Bic: PBNK DE FF

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Kontakt:

Volker Gruch (Kirchengemeinde) Reinhold Schmitt (IDS)

Mobil: 0170-7386997 Tel.: 0621-1581461

E-Mail: nachtigall@fishpost.de reinhold.schmitt@ids-mannheim.de

Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) ist die zentrale außeruniversitäre Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte. Es gehört zu den 88 Forschungs- und Serviceeinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft. Näheres unter: www.ids-mannheim.de, www.facebook.com/ids.mannheim und www.leibniz-gemeinschaft.de.

Der universitäre Forschungsschwerpunkt (UFSP) „Sprache und Raum“ (SpuR) bildet einen der universitären Forschungsschwerpunkte der Universität Zürich. Erforscht wird der fundamentale Zusammenhang von Sprache und Raum, wie er sich u.a. im komplexen Zusammenspiel von Sprache, Wahrnehmung, Bewegung und Handlung zeigt. Der seit dem 1.1.2013 bestehende UFSP „Sprache und Raum“ untersucht diese grundlegenden Sprache-Raum-Schnittstellen mit neuen Technologien der Datenerhebung und -verarbeitung. Näheres unter: www.uzh.ch/de/research/priorityprograms/university.html